

## Workshop:

### Menschenrechte in der EU-Handelspolitik - ein uneingelöstes Versprechen?

Mittwoch, 13.12.2017, 9.00-12.00, C3, Sensengasse 3, 1090 Wien

Organisiert von: ÖFSE und Dreikönigsaktion

Anmeldung und Rückfragen an: Karin Küblböck, [k.kueblboeck@oefse.at](mailto:k.kueblboeck@oefse.at)

#### Zum Inhalt

Die EU hat sich zum Schutz von Menschenrechten in allen Außenbeziehungen verpflichtet. Zum Menschenrechtsschutz in der Handelspolitik gibt es verschiedene Instrumentarien. Dennoch ist die Umsetzung einer menschenrechtsgeleiteten Handelspolitik in der Praxis oft ungenügend. Unter anderem wird zu wenig beachtet, ob und wie Handels- und Investitionsabkommen selbst Menschenrechtsverletzungen nach sich ziehen können. Im mineralischen Rohstoffbereich, der besonders von Menschenrechtsverletzungen betroffen ist, verhandelt die EU etwa das Verbot von Exportbeschränkungen (etwa in den Abkommen mit Peru und Kolumbien) und setzt somit zusätzliche Anreize für die Ausweitung des Bergbaus, ohne adäquate Umwelt-, Menschenrechts und Sozialklauseln zu integrieren. Aktuell verhandelt die EU etliche Handels- und Investitionsabkommen, wie etwa mit afrikanischen Staaten (EPAs), den Mercosur-Staaten oder Mexiko.

Wie kann sichergestellt werden, dass internationaler Handel in den Dienst der Menschen gestellt wird und nicht umgekehrt – dass also bei Zielkonflikten zwischen wirtschaftlichen Interessen und Menschenrechten und Umweltschutz letzteren der Vorrang gegeben wird? Wie können die EU und ihre Mitgliedsstaaten dafür Sorge tragen, in und durch ihre Handels- und Investitionsabkommen die von ihnen anerkannten Menschenrechtsverpflichtungen umzusetzen sowie effektive Sozial- und Umweltklauseln zu verankern?

Der Workshop gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Verankerung von Menschenrechten, sowie Umwelt- und Sozialkriterien in der EU-Handelspolitik im allgemeinen und in den aktuellen Freihandelsverhandlungen im speziellen, mit Fokus auf den Rohstoffbereich und diskutiert Verbesserungs- und Handlungsmöglichkeiten.

#### Programm:

09.00 **Einleitung**

*Karin Küblböck*

09.15 **Menschenrechte in der EU-Handelspolitik – ein uneingelöstes Versprechen?**

*Thomas Fritz*

09.35 Fragen und Diskussion

10.00 Kaffeepause

10.15 **Kurzinputs**

*Werner Raza* (Fokus Economic Partnership Agreements)

*Angela Pfister* (Gewerkschaftliche Positionen in aktuellen EU-Handelsverhandlungen)

*René Kuppe* (Möglichkeiten von Menschenrechtsklagen indigener Gruppen im Rohstoffbereich)

11.00 **Diskussion und Schlussfolgerungen**

12.00 Ende des Workshops

## ReferentInnen:

**Thomas Fritz** arbeitet als freier Autor in Berlin. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die sozialen und ökologischen Folgen von Privatisierungen und Liberalisierungen. Er ist Autor verschiedener Studien und Gutachten zur EU-Handelspolitik für Gewerkschaften, Stiftungen, Hilfswerke und Nichtregierungsorganisationen. Website: [www.thomas-fritz.org](http://www.thomas-fritz.org)

Seine Studie zu dem Thema des Worskhops: <https://thomas-fritz.org/default/menschenrechte-als-uneingelobtes-versprechen>

**Rene Kuppe** ist a.o. Professor am Institut für Rechtsphilosophie an der Universität Wien, mit Schwerpunkten auf Recht der indigenen Völker und interkulturelle Rechtsfragen.

**Angela Pfister** ist Außenhandelsexpertin im volkswirtschaftlichen Referat des Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB).

**Werner Raza** ist Ökonom und Leiter der Österreichischen Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung (ÖFSE) mit den Schwerpunkten Internationaler Handel und Entwicklung.

## Neu erschienen!

### Mehr Menschenrechte in Rohstoff-Lieferketten

Sorgfaltspflichten - Handelspolitik - öffentliche Beschaffung

*Johannes Krammel, Marietta Kaufmann, Karin Küblböck und Julia Planitzer*

Herausgegeben von der DKA, in Kooperation mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte (BIM) und der ÖFSE

<http://www.dka.at/schwerpunkte/rohstoffe-der-digitalisierung/rohstofflieferketten>

